

Ein Treffen des Europäischen Verbindungskomitees *Gegen den Krieg, gegen den sozialen Krieg* (EVK) hat am 4. Mai in Paris stattgefunden. Delegierte aus 16 europäischen Ländern haben daran teilgenommen. Das EVK hat die Initiative für den folgenden Aufruf ergriffen, für den nun Unterschriften gesammelt werden.

Aufruf

„Nicht erst wenn der Krieg 1.000 Soldaten pro Tag tötet, wenn die Freiheiten durch Zensur und Kriegsrecht unterdrückt werden, kann man den Krieg bekämpfen, sondern vorher, wenn man sich noch organisieren und demonstrieren kann. DIESES MAL MÜSSEN SIE VORHER GESTOPPT WERDEN!“

Biden, Scholz, Macron, Sunak, Meloni, ...

Wir sagen NEIN zu Euren Kriegen!

Ihr seid verantwortlich für die Massaker und Kriege.

Am 24. April bewilligte der US-Kongress 95 Milliarden Dollar für den Krieg in der Ukraine, für Waffenlieferungen an Netanjahus Armee und für das Kriegsaufgebot gegenüber China. Die Antwort war eine gewaltige Mobilisierungswelle der Studenten, die von der Columbia University (New York) ausging und die Parole aufgriff: „Genocide Joe. You can't hide. How many kids have you killed today“.

Mehr als 100.000 Palästinenser wurden getötet, verstümmelt oder gelten als vermisst. Hunderttausende Kinder hungern, haben keinen Zugang zu medizinischer Versorgung und Schulen, viele wurden zu Waisenkindern, sind durch das Ausmaß der Bombardierungen und Zerstörungen traumatisiert, die von Netanjahus Armee verübt wurden.

Die Staats- und Regierungschefs, allen voran die der Vereinigten Staaten, gefolgt von der Europäischen Union, sind verantwortlich für das, was der Internationale Gerichtshof als wahrscheinlichen Völkermord bezeichnet hat und was Millionen von entsetzten Menschen jeden Tag miterleben. Die Regierungen beteiligen sich an der Zerschlagung des palästinensischen Volkes, indem sie die Lieferung von Waffen und militärischen Komponenten an Israel organisieren und Handelsabkommen mit dem Staat aufrechterhalten, der jede Form der Zivilisation im Gazastreifen tötet und zerstört.

Trotz der Untätigkeit oder gar des Schweigens der Führungen der Arbeiterbewegung breiten sich in allen Ländern der Welt, auf allen Kontinenten, auch in Israel, Proteste und mächtige Mobilisierungen zur Verteidigung des palästinensischen Volkes und seiner Rechte aus.

Die Regierungen und die Europäische Union, die diesen Völkermord (der auch vom Papst als solcher bezeichnet wurde) zugelassen haben und weiterhin unterstützen, versuchen nun ihre Äußerungen zu mäßigen, aus Angst vor den Folgen ihrer Politik in Palästina und in ihren eigenen Ländern.

Die Regierungen wollen uns nun noch stärker in den Krieg in der Ukraine verwickeln, indem sie Truppen entsenden und uns in einen Konflikt zwischen Atommächten stürzen. Dieselben Leute, die uns die Europäische Union als einen Raum des Friedens verkauft haben, bereiten heute den Krieg vor.

Die deutsche Arbeiterbewegung hat gegen den Krieg gefordert, „Butter statt Kanonen“. Aber von Seiten vieler Regierungen und aus der Europäischen Union heraus erheben sich die Stimmen für die Einführung einer Kriegswirtschaft, was einen Generalangriff auf die sozialen Errungenschaften, die demokratischen Freiheiten und die öffentlichen Dienstleistungen bedeutet, die die Arbeiterkämpfe in jedem Land durchgesetzt haben. Solange die Führungen der europäischen Gewerkschaften den Kriegskurs der herrschenden Eliten in Europa unterstützen, werden sie die Zerstörung dieser Errungenschaften der Arbeiterbewegung nicht verhindern können.

Auf beiden Seiten der russisch-ukrainischen Grenze werden junge Menschen auf der Straße, in den Städten und auf dem Land zusammengetrieben, um sie zwangsweise an die Front und in den Tod zu schicken. Während Putin 300.000 neue Soldaten einzieht, senkt Selenskyj das Einberufungsalter um zwei Jahre. Und das nur, damit sie als Kanonenfutter im Dienste multinationaler Konzerne und Oligarchen aller Art dienen. Wir lehnen es ab, dass sich dieser Krieg ausweitet. Wir wollen, dass er sofort beendet wird.

Angesichts all jener kriegslüsternen Regierungen, die heuchlerisch behaupten, den Frieden und die Demokratie zu verteidigen, während sie überall soziale und demokratische Errungenschaften abbauen, Verhandlungen,

Waffenstillstand und Stopp der Waffenlieferungen verweigern, weiter Waffen liefern, stehen wir an der Seite der jungen Ukrainer und Russen, die den Krieg nicht länger ertragen können, an der Seite der Arbeiter und Jugendlichen, die Krieg und Unterdrückung ablehnen und einen Waffenstillstand, die Aufhebung der Gaza-Blockade und die Erfüllung sozialer und politischer Forderungen fordern.

Wir sagen: Nicht in unserem Namen!

- Wir lehnen Kriege und Barbarei ab, die nur den Mächtigen und den Rüstungskonzernen nützen, deren Profite explodieren.
- Wir lehnen es ab, dass wir, unsere Kinder und Enkelkinder in den Krieg und die Militarisierung der gesamten Gesellschaft hineingezogen werden.
- Wir lehnen die wachsenden Militärhaushalte unter dem Dach der NATO und der Europäischen Union ab, wir verurteilen den sozialen Krieg, den sie gegen die Arbeiter und die Jugend führen.
- Wir lehnen alle Angriffe auf die Freiheitsrechte, Bedrohungen und Unterdrückungen ab. Wir verteidigen das Recht auf freie Meinungsäußerung, Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit sowie das Streikrecht, die besonders bedroht sind.

Die Mobilisierung der Völker kann die mörderische Eskalation, in die sie uns hineinziehen wollen, blockieren und die Waffenlieferungen stoppen.

Indem wir uns grenzüberschreitend zusammenschließen, setzen wir uns für die internationale Einheit der Arbeiter und Jugendlichen ein, um einen Waffenstillstand und die Umwidmung des Militärhaushalts für die Grundbedürfnisse der Bevölkerung, für Schulen, Krankenhäuser, Löhne und Renten, durchzusetzen.

- **Stopp dem Massaker am palästinensischen Volk!**
- **Sowohl in Palästina als auch in der Ukraine: Sofortiger Waffenstillstand!**
- **Stopp aller Waffenlieferungen!**
- **Nein zu jeder militärischen Intervention der NATO-Streitkräfte in der Ukraine!**

Ich unterstütze den Aufruf:

Name,	Vorname,	Funktion,	Unterschrift
-------	----------	-----------	--------------

Zurück an GotthardKrupp@t-online.de oder per Fax 030 31 31 659

Erstunterzeichner*innen:

BELGIEN: **Ludo de Brabander** (Sprecher der Initiative Abrüstung für Entwicklung, VREDE); **Professeur De Cautern** (Philosoph, Katholische Universität Leuven); **Nordine Saïd** (Anti-kolonialer Aktivist, Mitglied von Bruxelles Panthères und der Bürgerbewegung Palästina); **Pierre Galland** (Ehrensensator); **Pierre Debbaut** (Ehrenpräfekt des Athénée Royal de Neufchâteau); **Emmanuel Chidozie** (Doktorantin und Forscherin an der Katholischen Universität Leuven); **Joëlle Dubois** (Mitglied der Quäkerbewegung, Brüssel); **Ria Verjauw** (Friedensbewegung Leuven); **Luk Verwaet** (ehemaliger Lehrer im Strafvollzug); **Martin Willems** (Nationaler Organisator für freiberufliche Arbeitnehmer im Christlichen Gewerkschaftsbund); **Georges Berghezan** (Comité de Surveillance de l'OTAN (CSO) (Komitee zur

Überwachung der NATO); **Claire Delstanche** (DiEM25).

DÄNEMARK: **Magnus Carlsen** (Student, Sozialistische Internationalisten); **Steffen Fog Larsen** (Lehrer, Sozialistische Internationalisten); **Jesper Yssing** (Zimmermannslehrling); **Frederik Vinther** (Student); **Rasmus Nygaard** (Sozialarbeit); **Anton Schou** (Sozialistische Internationalisten).

DEUTSCHLAND: **Michael Altmann** (Mitglied im ver.di Fachbereichsvorstand C, Hessen); **Carla Boulboullé** (Redaktion Soziale Politik und Demokratie); **Britta Brandau** (Mitglied im ver.di Gewerkschaftsrat, stellv. Vors. der Partei DIE LINKE in Hessen); **Reiner Braun** (International Peace Bureau (IPB)); **Isabelle Casel** (PeaceLab Europe, "Was Tun"); **Sean Conner** (Exekutiv-Direktor des

International Peace Bureau (IPB)); **Henning Frey** (Was-Tun?!-Unterstützungs-Kreis Köln, GEW-Mitglied); **Harri Grünberg** (Mitglied Koordinierungskreis "Was tun?!"); **Dr. Khaled Hamad** (Vorsitzender der Palästinensischen Gemeinde Deutschland); **Susanne Hille** (Gewerkschaftssekretärin); **Andrej Hunko** (Mitglied des Bundestages, BSW); **Kristine Karch** (co-chair international network "No to war - no to NATO"); **Jutta Kausch** (Moderatorin der Berliner Friedenskoordination); **Gotthard Krupp** (ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg, Soziale Politik und Demokratie); **Mario Kunze** (Beschäftigter im Gesundheitswesen, Betriebsrat, ver.di); **Andreas Kutsche** (BR, ver.di, Stadtverordneter, BSW); **Dieter Lachenmayer** (ver.di, VVN-BdA, Koordinator Friedensnetz Baden-Württemberg); **Thilo**

Nicklas (stellv. Vorsitzender der IG BAU Köln-Bonn); **Dr. Christof Ostheimer** (Friedensaktivist in ver.di Nord); **Kathrin Otte** (Mitglied Koordinierungskreis "Was tun?!"); **Marcus Staiger** (Publizist); **Josephine Thyrêt** (Beschäftigte im Gesundheitswesen, Betriebsrätin, ver.di, BSW); **Laura v. Wimmersperg** (Moderatorin der Berliner Friedenskoordination)

FINNLAND: **Women for Peace, Women against Nuclear Power.**

FRANKREICH: **Ahmed Beral** (Gewerkschafter RATP); **Isabelle Dartagnan** (LFI); **Philippe Juraver** (co-Leiter Sozialpolitik, LFI); **Pascal Sammouth** (Gewerkschafter); **François Livartovsky** (Gewerkschaftsverantwortlicher); **Frédéric Bochart** (Gewerkschafter); **Emily Chazette** (LFI); **Yessa Belkhdouja** (Antikoloniale Aktivistin, Mitglied des Kollektivs zur Verteidigung der Jugendlichen aus dem Mantois); **Jérôme Legavre** (POI, Abgeordneter der LFI); **Jean-François Coulomme** (Abgeordneter der LFI); **Stéphane Jouteux** (Mitglied des Internationalen Verbindungskomitees (CILE)); **Adrien Duquenoy** (POI. **POI (Die unabhängige Arbeiterpartei)**

GRIECHENLAND: **Panayiotis Xoplidis** (NAR, Neue Linke Strömung); **Pavlos Antonopoulos** (NAR); **Litsa Frydas** (NAR); **Costas Bouyioukos** (NAR); **Dimi-tris Konstantakopoulos** (Journalist und Herausgeber von Defend Democracy, ehemaliges Mitglied der Syriza-Führung); **Marios Kritikos** (Gewerkschafter, ehemaliger Leiter von Adepy-Gewerkschaftsbund "für den öffentlichen Dienst"); **Giogos Lieros** (Schriftsteller); **Petros Tsioumanis** (Vorsitzender der Gewerkschaft PASYP Germanos); **The-mistoklis Tzimas** (Rechtsanwalt, Professor an der Universität Athen).

GROSSBRITANNIEN: **Haïm Bresheet** (Jüdisches Netzwerk für Palästina, Allianz Convivancia); **David Cannon** (Vorsitzender des Jüdischen Netzwerks für Palästina (UK)); **Dr. Les Levidow** (Offene Universität, London); **Muslim Community Helpline** (Hilfszentrum für Muslime in London); **Shau Sumar**; **Joanna Nowicki** (Wissenschaftlerin und Aktivistin); **Margaret Owen O.B.E.** (Internationale Menschenrechtsanwältin, Mitglied des Jewish Network for Palestine); **Roshan Pedder**; **Vereinigung der Freunde Palästinas in Lewisham, London**; **Dr. Margaret Chirgwin** (NHS.-Ärztin); **Jane de Rennes** (Wissenschaftlerin, Universitätsprofessorin); **Dr Mujahid Islam** (Cambridge, UK Stop the War); **Taj Zareen** (Secretary of Cambridge Stop The War Coalition); **John Garrett**

(außerordentlicher Professor Warwickshire); **Frances Kelly** Manchester.

IRLAND: **Clare Daly** (Mitglied des Europäischen Parlaments (MEP) für Dublin); **Mick Wallace** (Mitglied des Europäischen Parlaments (MEP) für Süd-Irland)

ITALIEN: **CALP de Gênes** (Autonomes Kollektiv der Hafentarbeiter von Genua); **José Nivoï** (Sprecher des Autonomen Kollektivs der Hafentarbeiter von Genua, CALP); **Potere al Popolo**; **Giuliano Granato** (Sprecher von Potere al Popolo); **Marta Collot** (Sprecher von Potere al Popolo).

NORWEGEN: **Marielle Leraand** (Fred og Rettferdighet, Initiative Frieden und Gerechtigkeit); **John Y Jones** (Fred og Rettferdighet, Initiative Frieden und Gerechtigkeit)-

ÖSTERREICH: **Axel Magnus** (Betriebsratsvorsitzender, Sozialdemokraten und Gewerkschafter gegen Notstandspolitik); **Thomas Kopalek** (Sozialdemokraten und Gewerkschafter gegen Notstandspolitik); **Stefan Grasgruber-Kerl** (Sektionsvorsitzender Sektion 1, SPÖ Josefstadt); **Werner Drizhal** (SPÖ-Mitglied und Gewerkschafter); **Günther Mitterecker** (SPÖ-Mitglied der Ortsgruppe Tullnerbach); **Franz Koskarti** (Vorsitzender der Fraktion der sozialdemokratischen Gewerkschafter der Favoriten, Wien). **Andreas Auzinger** (KPÖ-Gemeinderat).

POLEN: **Agnieszka Wolk-Laniewska** (Journalistin, Kolumnistin für die nationale Wochenzeitung NIE – links); **Beata Machul-Telus** (PhD, Politikwissenschaftlerin und Pädagogin. Präsidentin des Vereins für die Entwicklung der Zivilgesellschaft PRO HUMANUM); **Maciej Wisniewski** (PhD, Journalist, "Strajk.eu").

PORTUGAL: **Mario Tomé** (Militaire d'avril). **Carmelinda Pereira** (Mitglied der verfassungsgebenden Versammlung 1975-76); **Carlos Marques** (Präsidenschaftskandidat 1991 für eine Koalition der Linke) **Antonio Aires Rodrigues** (Mitglied der verfassungsgebenden Versammlung 1975-76); **Silvia Timóteo** (Mitglied des Exekutiv Ausschusses des SPGL); **Rafael Henriques** (Leiter der Ärztegewerkschaft, Zone Mitte, Linksblock); **Ana Cortes** (Linksblock); **José Casimiro** (Linksblock).

RUMÄNIEN: **Constantin Ozon-Ianc**; **Mugurel Popescu** (Universität, Vorsitzender der Gewerkschaft Solidarität); **Eusebiu-Rosini Ionita** (Vizepräsident der Gewerkschaft Radiatia); **Marian Tudor** (ehemaliger Stadtrat); **Rares Constantinescu** (Jugendaktivist, Sozialistische Aktionsgruppe).

SCHWEDEN: **Marcus Carlstedt** (Gewerkschafter in Stockholm); **Sanna Olsson** (Linkspartei, Stockholm); **Brigitta Loewander** (Soziologin, Mitglied der Internationalen Kampagne für die Abschaffung von Atomwaffen); **Conny Hanson** (Designer); **Inga Palmer** (Künstlerin); **Women for Peace**; **Global Network Against Weapons and Nuclear power in Space**

SCHWEIZ: **Beppe Savary-Borioli** (Abgeordneter des Grossen Rates, Forum Alternativo); **Boas Erez** (Akademiker, Tribune Libre); **Jacques Pous** (Historiker); **Blaise Crouzier** (Architekt, Gewerkschaft UNIA); **Tarek Idri** (Sekretär der Schweizerischen Friedensbewegung); **Allison Katz** (Rentner, OMS People's Health Movement); **Günter Baigger** (PSS); **Nathan Finkelstein** (Notkollektiv Palästina Genf); **Florian Aicher** (Marxistisch-Leninistische Bewegung der Schweiz, Comité cantonal du SEV-TPG (Gewerkschaft der öffentlichen Verkehrsmittel in Genf).

SERBIEN: **Zoran Pavlović** (Ehemaliger Präsident der Postgewerkschaft); **Vahida Ramujkić** (Künstlerin, Mitglied des Vorstands der Vereinigung der schönen Künste Serbiens (ULUS)); **Nebojša Milićkić** (Kulturarbeiterin, Produzentin, Forscherin und Aktivistin); **Tara Komanović** (Studentin, Aktivistin); **Nebojša Komanović** (Arbeiter, Aktivist); **Ratibor Truvunac** (Verleger, Aktivist); **Dr. Irena Ristić** (Ordentlicher Professor, Fakultät für Dramatische Kunst Universität der Künste in Belgrad / Serbien)

SPANIEN: **Pablo Garcia Cano** (Gewerkschafter, Betriebsrat von John Deere Ibérica); **Vicent Garcès** (PSOE); **Luis Gonzales** (Mitglied in der Führung des Gewerkschaftsverbandes CCOO); **Jordi Salvador** (Abgeordneter, ERC - Republikanische Linke Kataloniens); **Marisa Saavedra** (ehemalige Podemos-Abgeordnete für Kastilien im Kongress); **Encarna Lopez** (Organisatorin des republikanischen Marsches in Madrid am 16. Juni); **María Pozuelo Castro** (Verantwortliche der Abteilung Internationale Politik der Podemos Katalonien); **Conchi Abellan** (Kordinatorin Podemos Katalonien)

UKRAINE: **Sheliazhenko Yurii** (Ukrainische Pazifistische Bewegung).

ZYPERN: **Androula Giourov** (Journalist, ehemaliger Direktor der Zeitung Haravgi, ehemaliges Mitglied der Führung der Partei AKEL); **Andros Kyprianou** (Abgeordneter, ehemaliger Generalsekretär der AKEL-Partei).

(Die Angaben in Klammern dient nur zur Information)